

Getreide

# Mont-Calme 245

*Triticum aestivum*

Foto: A. Hund

## Sorte der Anbauschlacht

Die Weizensorte Mont-Calme 245 wurde in den 1920er-Jahren mit dem Ziel gezüchtet, bei optimalen Bedingungen hohe Erträge zu sichern. Leider war die Backqualität von Mont-Calme 245 nicht sehr hoch, was die Müller nicht erfreute [3].

### Anbau in der Schweiz

Obwohl Mont-Calme 245 schon seit 1926 für den Anbau zugelassen wurde, hatte sie ihren **Höhepunkt in den Weltkriegsjahren**. Zusammen mit Mont-Calme 268 repräsentiert sie die Weizensorten der sogenannten "Anbauschlacht" zur Förderung des innerschweizerischen Lebensmittelanbaus nach dem Plan "Wahlen" [1]. In der Westschweiz wurden die beiden Sorten zwischen 1940 und 1950 auf mehr als 90% der Weizenfläche angebaut [2,3].

### Warum wurden in der Schweiz ab den 1930er-Jahren immer weniger unterschiedliche Weizensorten genutzt?

Alte Landsorten waren bis zur Zeit des ersten Weltkrieges sehr beliebt bei den Schweizer Landwirten. Diese wurden häufig mit Sorten aus dem Ausland gemischt. Das war den Schweizer Versuchsanstalten und Saatzuchtverbänden aber ein Dorn im Auge. Sie wollten reine Sorten, welche auf die Bedürfnisse des Schweizer Marktes und der Schweizer Landwirtschaft zugeschnitten waren. Dieses Ziel wurde 1926 erreicht und die Landsorten wurden kontinuierlich verdrängt [2,3].



Foto: R. Lenz



Foto: R. Lenz

Links: Die Ähren befinden sich in unterschiedlichen Stadien während des Ährenschiebens.

Rechts: Eine voll ausgeschobene Ähre der Sorte Mont-Calme 245.

[1] Fossati, D., and C. Brabant. 2003. Die Weizenzüchtung in der Schweiz. AGRARForschung 10:447–458

[2] BLW, ACW, and ART. 2008. Sorten, Saat- und Pflanzgut in der Schweiz. Vertrieb Bundespublikationen

[3] Moser, P. 2006. Wie aus Züchtern Vermehrer gemacht wurden. Pages 72–87 Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes 3